

„Adel verpflichtet – Eine adlige Familie im Wandel der Zeiten“

TRIANGELIS-Forum: Dr. Karl Graf zu Eltz erzählte über die 850jährige Geschichte seiner Familie

Erbach. (mh) – „Adel verpflichtet – Eine adlige Familie im Wandel der Zeiten“ lautete das Thema des jüngsten TRIANGELIS-Forums. Darin erzählte Dr. Karl Graf zu Eltz, Eigentümer des Eltzer Hofes in Eltville und der vollständig erhaltenen Burg Eltz, über die 850jährige Geschichte seiner Familie.

„Ich freue mich sehr, daß Karl Graf und Edler Herr von und zu Eltz-Kempenich, genannt Faust von Stromberg, uns heute einen Einblick in die wechselvolle Geschichte seiner Familie vermitteln wird“, hatte Pfarrer Frank Löwe den promovierten Wirtschaftsprüfer vorgestellt. Er sei ihm für seinen Vortrag dankbar, weil dieser dafür seinen ersten Ruhetag opfere.

„Graf Eltz“ reiche als Anrede völlig aus, ermunterte der 33. Nachfahre des bekannten Adelsgeschlechts die gut 250 Besucher ihn zu unterbrechen und Fragen zu stellen. Doch niemand im Auditorium traute sich den Vortrag zu stören. Darin erläuterte Graf Eltz zunächst, wie der Adel aus dem Stand der Freien und seine Dynastien entstanden sind, um anschließend einen weiten Bogen des Werdegangs seiner Familie vom Mittelalter bis in die Neuzeit zu schlagen.

Wie Graf Eltz berichtete, hat Rudolf die Namensführung und die Burg Eltz in der Hochzeit der Stauferherrschaft unter Kaiser Friedrich Barbarossa begründet. Rudolf habe sich im Heeresdienst bewährt. Dafür habe ihm der Kaiser in einer Schenkungsurkunde von 1157 zum Dank ein Stück Land als Lehen geschenkt. Rudolf habe damals noch eine kleine Burganlage am Elzbach bewohnt.

Durch die an einer der damals wichtigsten Handelsstraßen strategisch günstigen Lage gelegene Burg Eltz seien die Schutzgelder der Kaufleute vor Räubern auf dem Weg von der Mosel in die „Kornkammer“ Maifeld bei Koblenz eine wichtige Einnahmequelle der Familie gewesen. Zu einer ersten Stammesteilung sei es im 13. Jahrhundert unter den Brüdern Elias, Wilhelm und Theoderich mit Aufteilung der Burg und den dazugehörigen



Graf Eltz erzählte aus der 850jährigen Geschichte seines bekannten Adelsgeschlechts.

Gütern gekommen. Die Burg sei damit zu einer „Ganerbenburg“ geworden. Dabei seien die drei Hauptlinien entstanden, die sich noch heute im Namen der Teilbauten der Burg widerspiegeln: Kempenich, Rübenach und Rodendorf. Erst im Jahr 1815 sei die Stammburg durch Ankauf des Anteils der Freiherren von Eltz-Rübenach in den Alleinbesitz der Familie Eltz-Kempenich gelangt.

In seiner Reise durch die Jahrhunderte seiner Familiengeschichte berichtete Graf Eltz über die harte Zeit im 14. Jahrhundert, in der es im Verlaufe der „Eltzer Fehde“ von 1331 bis 1336 zu den einzigen schweren kriegerischen Auseinandersetzungen gekommen war, die die Burg erlebt habe. Zusammen mit anderen freien Reichsrittern hätten sich die Eltzer Herren der Expansion des Erzbischofs und Kurfürsten Balduin von Trier letztendlich erfolglos widersetzt. Balduin habe Johann zwar zum Burggrafen ernannt. Dieser habe jedoch seine Reichsfrei-

heit verloren. In dieser entbehrungsreichen Zeit, die auch von einem Wetterwandel infolge eines Vulkanausbruchs im Pazifik stark geprägt war, habe es sich ausgezahlt, daß die Eltzer ihre Leibeigenen als „Quelle des Wohlstandes“ immer gut behandelt hätten. Nachdem Kaiser Karl VI der Linie Kempenich im Jahr 1733 mit der Verleihung des Reichsgrafentitels auch das Privileg erteilt habe, Leibeigene zu entlassen, habe die Familie zwei Drittel ihrer Ländereien an die nun freien Bürger verschenkt.

Wie Graf Eltz weiter berichtete, hatte die auf über 100 Namensvetter angewachsene Familie ihre bereits umfangreichen Besitztümer durch Schenkungen von Ländereien und große Erbschaften immer weiter vergrößert. Ihren weitaus bedeutendsten Besitz habe die Familie jedoch im kroatischen Ostslawonien erworben.

Mehrfach hatten Mitglieder des Hauses bedeutende Positionen in Kirche und Politik inne. Als einer der bedeu-

tendsten Kurfürsten der Geschichte des Erzbistums Trier sei der im Jahr 1510 geborene Jakob zu Eltz im Jahr 1567 vom Domkapitel zum Kurfürsten gewählt worden. Auch Hans Jakob zu Eltz habe eine bedeutende Stellung im Kurstaat inne gehabt, nachdem er 1624 von seinem Kurfürsten mit dem Amt des Erbmarschalls belehnt wurde. Der im Jahr 1665 geborene Philipp Karl zu Eltz sei nach dem Tode des Mainzer Kurfürsten nicht nur mächtigster Kirchenfürst nördlich der Alpen gewesen, sondern habe als Reichskanzler direkt hinter dem Kaiser gestanden.

Die Kriegseinwirkungen des 30jährigen Krieges hätten starke Verluste der Eltzer Besitze zur Folge gehabt. Während des Pfälzischen Erbfolgekrieges von 1688 bis 1689 sei es dem im französischen Heer dienenden Hans Anton zu Eltz-Üttingen gelungen, die Burg vor der Zerstörung zu bewahren. In der Zeit der napoleonischen Kriege habe das Haus Eltz einen Großteil seiner Lehen verloren. Nur Koblenz, Würzburg und Eltville seien in ihrem Besitz verblieben. „Die Franzosen haben uns hemmungslos ausgeplündert“, so der Referent.

Nachdem sich bereits schon Urgroßvater Karl im 19. Jahrhundert für die Restaurierung der Stammburg eingesetzt hat, sieht es Karl Graf zu Eltz als heutiger Besitzer als große Herausforderung an, ihre Substanz zu sichern, um sie auch künftig für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Ferner, die Familie und das Haus zu erhalten sowie durch das Wissen der Geschichte in Gott zu vertrauen, „denn Adel verpflichtet“. Obwohl er mit seiner Familie in Frankfurt am Main wohne, bleibe die Burg weiterhin Stammsitz.

Nach dem Vortrag hatten zahlreiche Besucher, die den Grafen noch aus der Schulzeit in Eltville kennen, zu einem kurzen persönlichen Gespräch genutzt. Karl Graf zu Eltz wurde 1948 in Eltville geboren. Er ist mit Sophie Countess Schaffgotsch verheiratet und hat vier Kinder. In Eltville wird bedauert, daß zwar die Burg Eltz für die Allgemeinheit zugänglich ist, Besucher jedoch seit einiger Zeit nicht mehr den Eltzer Hof betreten dürfen.

Wohnungseinbruch

Eltville. – Die hohen nächtlichen Temperaturen veranlaßten einen Wohnungsbesitzer in der Adelheidstraße dazu, ein Fenster zur Straße hin offen zu lassen, was von einem dreisten Dieb prompt ausgenutzt wurde. Der Langfinger stieg am vergangenen Samstag in der Zeit zwischen 2.30 und 10 Uhr in das Haus ein und stahl zwei Laptops im Gesamtwert von etwa 1.000 Euro. Wer sachdienliche Angaben zu dem Diebstahl machen kann, wird gebeten, sich mit der Polizei in Eltville unter Telefon 06123/90900 in Verbindung zu setzen.



Zum Vortrag im Rahmen des TRIANGELIS-Forums war eine große Zahl interessierter Zuhörer nach Erbach gekommen.